



**Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR**

Erläuterung zum Jahresabschluss 2010

Inhaltsverzeichnis:

1.	Erträge	3
1.1.	Umsatzerlöse:	3
1.2.	Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen:.....	6
1.3.	Sonstige betriebliche Erträge	7
2.	Aufwendungen	9
2.1.	Materialaufwand:.....	9
2.2.	Personalaufwand:	12
2.3.	Abschreibungen:	14
2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen:.....	14
3.	Finanzergebnis:	16
4.	Außerordentliches Ergebnis	19
5.	Ergebnis:.....	20
6.	Fazit:	22
	Anhangverzeichnis.....	23
Anhang 1:	Bilanz zum 31. Dezember 2010	23
Anhang 2:	Rückstellungen.....	24
Anhang 3:	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	28
Anhang 4:	Mehrjahresvergleich der GuV der Jahre 2004 bis 2010	29
Anhang 5:	Spartenrechnung.....	30

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
Erläuterungen zu Plan- / Ist – Abweichungen

Die Erläuterungen beziehen sich auf das Gesamtgeschäftsergebnis der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR. Auf die Sparten wird in dem jeweiligen Erläuterungsteil eingegangen.

Über die Entwicklung der Investitionstätigkeiten in 2010 der Sparten Abwasser (Gebührenhaushalt) sowie Hochwasserschutz wird gesondert berichtet (siehe Anhang 5).

In den Erläuterungen werden die direkten Plan- und Ist-Kosten der Sparten analysiert.

1. Erträge

1.1. Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	206.055	209.095	-3.039	199.841

Die Umsatzerlöse verfehlen den Planansatz um 3.039 T€ und bewegen sich rund 6.214 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Kanalbenutzungsgebühren sind aufgrund von niedrigeren Frischwasserbezugsmengen um rund 2,1 Mio. € gegenüber dem Plan gesunken. Weitere 2,2 Mio. € resultieren gegenüber dem Planansatz aus niedrigeren Spartenerlösen. Gestiegen sind die manuellen Gebührenveranlagungen der Abwasserentgelte (Ist: 1.027 T€ / Plan 500 T€). Dieser Anstieg resultiert aus einer erhöhten Einleitung an Enteisungswasser des KölnBonner Flughafens.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser um 5,8 Mio. € gestiegen. Davon entfallen 5,3 Mio. € auf die Kanalbenutzungsgebühr.

Eine weitere deutliche Steigerung gegenüber 2010 ergab sich in der Sparte sonstige Gewässer. Dort erhöhte sich der Umsatz um 0,8 Mio. €. Dieser Anstieg begründet sich durch die Übernahme des investiven Gewässerausbaus. In diesem Zusammen-

hang hat die StEB die Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden von der Stadt Köln übernommen. Diese Umlagen an Verbänden beliefen sich 2010 auf 0,7 Mio. €.

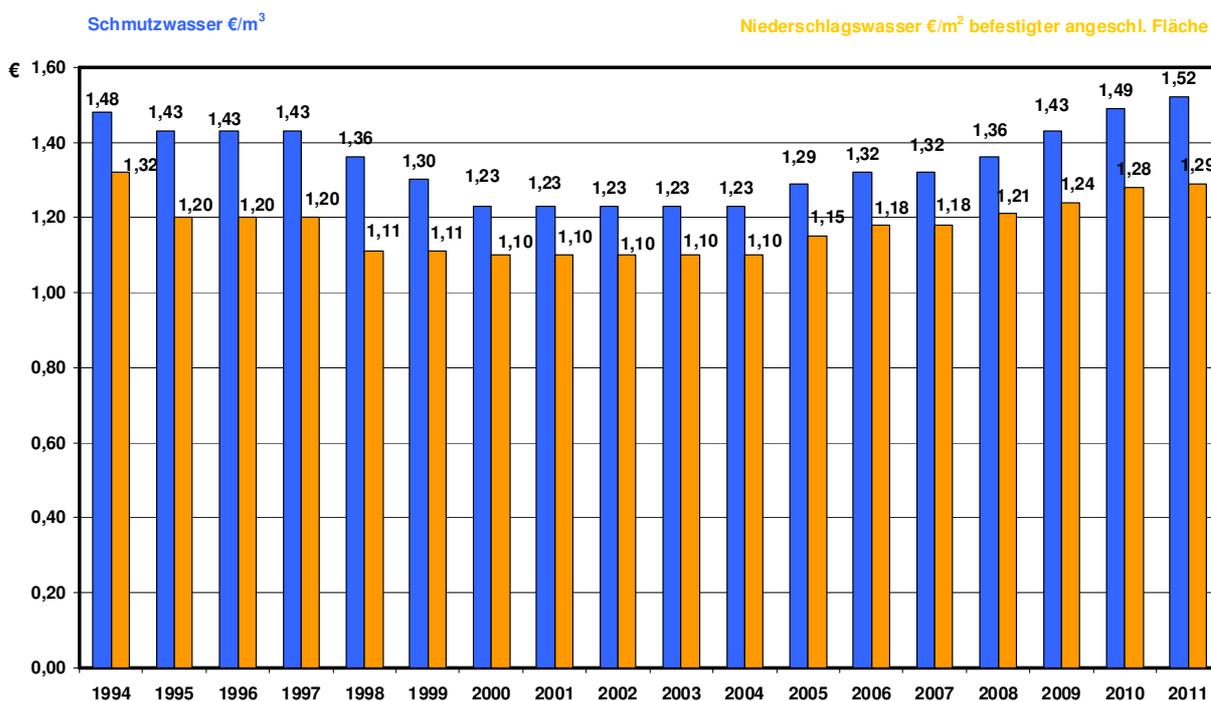
Im Detail gliedern sich die Plan/Ist- Abweichungen wie folgt:

Umsatz nach Sparten Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
Abwasser	191.224	192.154	-930	185.464
sonstige Gewässer	1.417	1.309	108	640
Hochwasserschutz	10.920	12.917	-1.997	11.205
Betriebsführung WBV	1.949	2.313	-364	2.003
Betrieb gewerblicher Art	546	402	144	529

Die den Umsatzerlösen aus der Großveranlagung zugrunde liegenden Mengen und Gebühren stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gebühr Niederschlagswasser		Gebühr Schmutzwasser	
	Menge Mio. m ²	Tarif in €	Menge Mio. m ³	Tarif in €
2004	68,8	1,10	71,9	1,23
2005	68,2	1,15	71,6	1,29
2006	68,7	1,18	72,0	1,32
2007	70,3	1,18	69,4	1,32
2008	70,3	1,21	67,6	1,36
2009	71,2	1,24	66,2	1,43
2010	71,1	1,28	64,6	1,49
Plan 2011	71,1	1,29	65,0	1,52

Entwicklung der Kölner Abwassergebühr von 1994 bis 2011



Die Sparten sonstige Gewässer, Wahn sowie der Hochwasserschutz entwickelten sich 2010 wie folgt:

Die Sparte sonstige Gewässer weist in 2010 um 163 T€ höhere Materialaufwendungen als geplant aus. Während die bezogenen Leistungen noch 510 T€ niedriger als der Plan ausgefallen sind, fanden bei der Planerstellung im April 2009 die von der Stadt Köln übernommenen Mitgliedschaften keine Berücksichtigung, wodurch es im Bereich „Umlage an Verbände“ zu einer Abweichung in Höhe von 681 T€ kam.

Die Sparte Hochwasserschutz liegt rund 2,0 Mio. € unter ihrem Planwert. Der Materialaufwand lag mit 507 T€ unter dem Planwert. Diese Unterschreitung teilte sich im Wesentlichen auf die bezogenen Leistungen (325 T€ unter Plan) und auf die Instandhaltung (160 T€ unter Plan) auf. Die Abschreibungen, bereinigt um die Auflösung der Zuschüsse, liegen knapp 0,4 Mio. € unter dem Planansatz. Wie im Vorjahr liegt das Finanzergebnis (Ist: 4.463 T€ / Plan 6.306 T€) mit 1,8 Mio. € unter dem Planansatz. Beim Finanzergebnis konnte die StEB von den anhaltenden niedrigen Zinssätzen auf den Kontokorrentkonten erheblich profitieren. Des Weiteren erhielten die StEB mit 10,0 Mio. € deutlich mehr Zuschüsse in 2010 als die Ermächtigung der Bezirksregierung zum Planungszeitpunkt im April 2009 für 2010 vorgesehen hatte (5,4 Mio. €). Lediglich im Bereich der Betriebs- und Verwaltungskosten kam es 2010

zu einer Planüberschreitung in Höhe von 415 T€. Sie wurde ursächlich durch die operative Schadensersatzabwicklung (410 T€) hervorgerufen.

Die Sparte Wahn weist im Berichtszeitraum niedrigere Kosten aus. Verglichen mit dem Planwert sind die Kosten im Ist 2010 364 T€ niedriger. Davon resultieren 74 T€ aus dem Personalbereich und 35 T€ aus Materialaufwendungen.

Da sich die Sparten Hochwasser, sonstige Gewässer und die Betriebsführung WBV Wahn zu Null saldieren, haben Änderungen in den Kostenpositionen einen direkten Effekt auf die Umsatzerlöse der Sparten, da eine 100%ige Kostenerstattung von der Stadt Köln bzw. dem WBV Wahn erfolgt.

1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen:

Aktivierbare Eigenleistungen in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	3.744	4.360	-616	4.330

Die aktivierbaren Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen betreffen fast ausschließlich eigene Ingenieurleistungen der Sparten Abwasser (Gebührenhaushalt) (Ist: 3.448 T€/Plan: 3.960 T€) und des Hochwasserschutzes (Ist: 298 T€/Plan: 400 T€). Der Rückgang gegenüber 2009 in Höhe von 586 T€ resultiert zu 346 T€ aus der Sparte Hochwasser und begründet sich aus der Fertigstellung der Hochwasserschutzanlagen.

1.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	16.369	449	15.920	10.657

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden nicht regelmäßig geplant, da es sich bei diesen Erträgen größtenteils um unplanbare Größen handelt.

Sonstige betriebliche Erträge Januar bis Dezember 2010 in T€	Ist
WB BKZ Geb. u.and.Bau	4.839
WB BKZ andere Sachanlagen	582
Baukostenzuschüsse pauschal	254
WB BKZ technische Anlagen	1.678
Erträge Auflösung Bauzuschüsse	7.352
Erträge aus Vorsteuer 16%	10
Verkauf Altmaterial	100
Erträge Kostenerstattung	294
Erträge Kaffeemaschine	7
Erträge Forschungsvorhaben	290
Erträge PWB	76
Erträge Auflösung sonstige RST	7.126
Erlöse Kronleuchtersaal	7
Erlöse Miete Funkmast 16%	21
Erlöse aus Vermietung	18
periodenfremde Erträge	201
Versicherungsentsch. Stadt Köln	43
Erträge Schadensersatz	318
Erträge Dienstwohnung	25
Erträge Dienstwohnung Nebenkosten	3
Erträge KFZ 1% Regelung	12
Erträge Telefongebühr	12
Mahngebühr	12
sonstige Erträge	8.575
Erträge aus Anlagenabgang	48
Erträge PRAP Pumpwerk	27
Verrechnung Anlagenabgang	-13
Mehrertrag Anlagenabgang	44
Nebenforderungen § 6	336
Sonstige betriebliche Erträge	442
Gesamt	16.369

In 2009 wurden die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen aus der Kostenartengruppe Abschreibungen in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Dadurch kommt es zu der hohen Planabweichung. Die Erträge aus diesem Sachverhalt belaufen sich für 2010 auf 7,35 Mio. €. Die Abschreibungen erhöhen sich durch den passivischen Ausweis der Investitionszuschüsse ebenfalls um 7,35 Mio. €. Im Saldo ist es für das Ergebnis erfolgsneutral, jedoch erhöht es die Plan-Ist-Abweichungen in den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Abschreibungen“. Für 2011 wurden die Planwerte angepasst.

Die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen resultieren u.a. aus der Auflösung von Personalrückstellungen in Höhe von 5.325 T€. Darin sind 4.423 T€ TV-V Rückstellungsaufösungen enthalten. Weitere 1.104 T€ ergeben sich aus einer Auflösung von Abwasserabgaberückstellungen für das Veranlagungsjahr 2009 (u.a. für die Netze 6, 17 und 32)

Die periodenfremden Erträge resultieren aus Mehrwertsteuererstattungen von der Stadt Köln aus dem Jahre 2002 (165 T€) aus ursprünglich umsatzsteuerpflichtigen Leistungen.

Bei den Kostenerstattungen handelt es sich um Erlöse für Leistungen der StEB gegenüber Dritten (z. B. Stellen von Sicherungskolonnen auf Baustellen oder Arbeiten für andere Verbände) bzw. in Fällen in denen die StEB in Vorleistungen gegangen sind.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden gemäß Vertragsabschluss vom 11.01.2005 zwischen der Stadt Köln, Amt 21, und den StEB auch die Erlöse aus Nebenforderungen (Ist: 336 T€/Plan: 305 T€/Abweichung: 31 T€) - Gebühreneinnahmen - an die StEB weitergeleitet. Zu den Nebenforderungen zählen die Mahngebühren, Säumniszuschläge, Stundungszinsen, Zinsen bei Aussetzung der Vollziehung und Zinsen von säumigen Gebühren.

2. Aufwendungen

2.1. Materialaufwand:

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	-42.843	-41.992	-851	-52.022

Die Materialkosten liegen 2010 851 T€ über ihrem Planwert. Wesentliche Gründe dafür sind der „Abgang nicht aktivierte AIB“ in Höhe von 2.819 T€ sowie eine um 895 T€ höhere Abwasserabgabenrückstellung.

Gegenüber 2009 kam es zu einer Reduktion des Materialaufwands in Höhe von 9,2 Mio. €. Davon sind 10,7 Mio. € auf die in 2009 gebildete Instandhaltungsrückstellung zurückzuführen. Dagegen ist der Abgang aus nicht aktivierten AIB von 1.826 T€ in 2009 auf 2.819 T€ in 2010 gestiegen. Die Umlagen an Verbänden sind gegenüber dem Vorjahr um 538 T€ gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der Übernahme der Mitgliedschaften an bestimmten Verbänden von der Stadt Köln im Rahmen der Aufgabenübertragung der Gewässerunterhaltung und des Gewässerausbaus zum 01.01.2010.

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
Nutrix und Sonstige	-339	-643	304	-326
Materialeinsatz	-345	-556	210	-300
* Vorräte Verbrauch	-831	-1.408	577	-814
Laufende Betriebskosten Fahrzeuge	-750	-816	66	-695
Gas Abt. T	-142	-171	29	-173
Strom Abt. T	-4.483	-4.405	-78	-4.538
Wasser Abt. T	-139	-177	38	-152
Abgang aus nicht aktivierten AIB	-2.819	0	-2.819	-1.826
* Direktverbrauch	-8.205	-5.518	-2.687	-7.277
** Materialeinsatz	-9.036	-6.927	-2.110	-8.091
** Materialaufwand aus SAP-MM	-2.779	-1.684	-1.095	-2.310
Instandhaltung Maschinentchnik	-1.587	-2.036	449	-1.713
Instandhaltung Fuhrpark ohne PKW	-3	-8	5	-8
Instandhaltung techn. Gebäude o. VW	-4.183	-4.732	549	-14.968
* Instandhaltung	-5.773	-6.776	1.003	-16.688
* bezogene Leistung	-3.583	-5.057	1.474	-3.155
Schlammabfuhr TK	-4.857	-5.310	453	-4.973
Sandfanggut TK	-189	-181	-8	-200
Rechengut TK	-648	-1.205	557	-852
Schlammabfuhr TB	-107	-93	-15	-114
* Nebstoffabfahren	-5.801	-6.789	988	-6.138
** Inst. bezog. Leistung	-15.156	-18.621	3.465	-25.982
Benutzung fiskalischer Grundstücke	-314	-314	0	-580
Benutzung städtisches Straßenland	-2.642	-2.600	-42	-2.684
Umlagen an Verbände	-6.279	-6.118	-161	-5.741
Bereitstellung Frischwasserverbrauchs.	-383	-390	7	-385
** Sonstige Kosten Material	-9.731	-9.515	-216	-9.484
** Abwasserabgabe	-6.141	-5.246	-895	-6.156
*** Materialaufwand	-42.843	-41.992	-851	-52.022

In der Tabelle sind aufgrund einer Vielzahl von Einzelpositionen nur die wesentlichen Posten aufgeführt. Die Summierung enthält dagegen alle Positionen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen im Bereich Strom, Instandhaltung/bezogene Leistung, Abwasserabgabe sowie Einmaleffekte erläutert.

Die kumulierten Stromkosten liegen mit 78 T€ über Plan. Diese Abweichung resultiert aus Planungsannahmen im Bereich einiger Außenklärwerke (WBV 105 T€ über Plan, Weiden 57 T€ über Plan).

Die Materialaufwendungen aus SAP-MM liegen 1.095 T€ über Plan. Dagegen ist der Materialeinsatz 210 T€ unter Plan. Bei der Planung besteht das Problem, dass nicht genau feststeht, ob der Aufwand durch die Lagerentnahme (SAP-MM) oder durch eine Bestellung (Materialeinsatz) erfolgt. Aufgrund des Investivprojektes „Neubau Fällmitteldosierstation“ im GWK kam es im ersten Halbjahr 2010 dazu, dass das günstige Grünsalz nicht als Fällmittel eingesetzt werden konnte. Es musste auf das dreimal so teure Flüssigprodukt zurückgegriffen werden. Die Kosten im GWK lagen

mit 718 T€ für das Jahr 2010 318 T€ über dem Planwert. Gegenüber 2008 (hier war die Fällmitteldosierstation noch vollständig in Betrieb) war dies eine Steigerung in Höhe von 447 T€. Seit Juli 2010 wurde wieder das günstige Grünsalz eingesetzt. Die Planüberschreitung des ersten Halbjahres konnte jedoch nicht mehr aufgeholt werden.

Im Bereich Instandhaltung liegt eine Planunterschreitung in Höhe von 1.003 T€ vor. Sie resultiert aus Bereichen TB (284 T€), TP (909 T€) sowie aus dem betrieblichen Hochwasserschutz (160 T€; jeweils unter Plan). Im Bereich TB kommt es zu Saldierungen. Das GWK liegt mit 2.196 T€ rund 251 T€ über dem Planwert. Dafür sind in erster Linie Rückstellungen für die Brandschutzsanierungen (588 T€) verantwortlich. Die Außenklärwerke können diese Überschreitung jedoch mehr als kompensieren.

Die bezogenen Leistungen (Ist 3.583 T€/Plan 5.057 T€/Abw. 1.474 T€) sind unter Plan. Diese Planunterschreitung entstand im Bereich TB (266 T€) und K (143 T€) sowie in der Sparte Hochwasserschutz (325 T€) und der Sparte sonstige Gewässer (510 T€).

Die Rückstellungen für die Abwasserabgabe entwickelten sich mit 6.141 T€ rund 895 T€ höher als geplant. Es bestehen hier Unsicherheiten aufgrund der Abhängigkeiten von der Aufsichtsbehörde, insbesondere zum Zeitpunkt der Inrechnungstellung der verrechnungsfähigen Aufwendungen. Die Einstellung in der Abwasserabgabe entsprechen den Meldungen der Abteilung TP und konnten zum Planungszeitpunkt nicht hinreichend prognostiziert werden.

Des Weiteren wurde der Materialaufwand in 2010 durch einen Einmaleffekte belastet: Die Position Abgang aus nicht aktivierten Anlagen im Bau (2.819 T€). Hierbei handelt es sich um nicht entstandene Anlagegüter die von den Anlagen im Bau in den operativen Aufwand umgebucht werden mussten.

2.2. Personalaufwand:

Personalkosten in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	-35.561	-38.116	2.555	-50.994

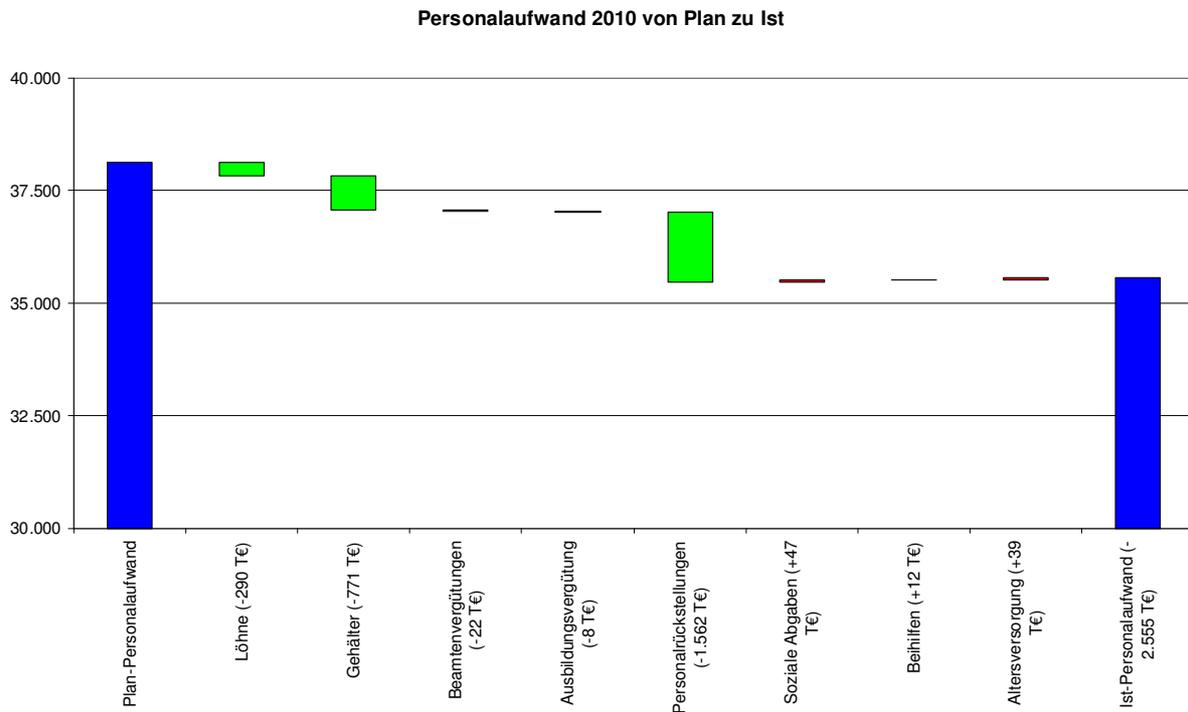
Die Personalkosten liegen 15.433 T€ unter dem Vorjahr und 2.555 T€ unter dem Planwert. Maßgeblich hat die Rückstellung für die ZVK/rZVK in Höhe von 12,5 Mio. € zu dem hohen 2009er Wert beigetragen.

	T€ IST 10	T€ Plan 10	Abw.	T€ IST 09
a) Löhne und Gehälter				
Bezüge TVöD (ehemals Löhne)	9.312	9.602	290	9.129
Bezüge TVöD (ehemals Gehälter)	15.280	16.051	771	14.504
Beamtenvergütungen	1.300	1.322	22	1.240
Ausbildungsvergütung	171	179	8	183
Personalarückstellungen	1.557	3.119	1.562	4.380
Summe Löhne und Gehälter	27.620	30.273	2.653	29.436
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
1. Soziale Abgaben				
- Sozialversicherungsbeiträge	5.088	5.029	-59	4.778
- Berufsgenossenschaft	93	105	12	75
Summe Soziale Abgaben	5.181	5.134	-47	4.853
2. Unterstützung				
- Beihilfen	162	150	-12	258
3. Altersversorgung				
- Versorgungsbezüge Beamte	216	210	-6	198
- Zuführung Pensionsrückstellung	813	0	-813	1.579
- Beiträge Zusatzversorgungskassen	1.569	2.349	780	14.670
Summe Altersversorgung	2.598	2.559	-39	16.447
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.941	7.843	-98	21.558
Gesamtsumme Personalaufwand	35.561	38.116	2.555	50.994

Die Personalkosten für 2010 liegen mit 2,6 Mio. € unter dem Planansatz. Dazu haben besonders die Positionen Bezüge aus Löhnen, Gehältern und Personalarückstellungen beigetragen.

Seit dem 01.06.2010 werden die Mitarbeiter der StEB nach TV-V bezahlt. Aufgrund der nicht rechtmäßigen Überleitung in den TVöD, im Jahr 2005, haben die Mitarbeiter rückwirkend 20 EUR je Monat erhalten. Insgesamt wurde in 2010 739 T€ der 6,3 Mio. € TV-V Rückstellung in Anspruch genommen. Weitere 4,4 Mio. € wurden ergebniswirksam in 2010 aufgelöst (siehe sonstige betrieblichen Erträge).

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht noch einmal die oben erläuterten Abweichungen:



Die Ist-Kosten für die Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) betragen 33,1 Mio. €. Für die übrigen Sparten gab es Ist-Kosten von rd. 2,5 Mio. € gegenüber einem Planwert von 3,0 Mio. €.

Gemäß BilMoG (§ 277 Abs. 5 n. F.) wurden 2010 1,6 Mio. € Zinsanteile von Personalarückstellungen nicht mehr im Bereich Personal, sondern im Finanzergebnis gebildet.

Der Aufwand für Löhne, Gehälter und die daraus resultierenden Sozialabgaben sind u.a. durch den seit 01.06.2011 geltenden TV-V gegenüber 2009 um rund 4,6% gestiegen.

2.3. Abschreibungen:

Abschreibungen in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	-64.797	-55.132	-9.665	-60.083

Die Abschreibungen liegen ca. 9,7 Mio. € über Plan.

Die Abschreibungen erhöhen sich durch den passivischen Ausweis der Investitionszuschüsse um 7,4 Mio. €. Die Zuschüsse werden über die Kostenart „Sonstige betriebliche Erträge“ aufgelöst. Im Saldo ist es für das Ergebnis erfolgsneutral, jedoch erhöht es die Plan-Ist-Abweichungen in den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Abschreibungen“.

Der Bestand der Anlagen im Bau (AIB) hat sich trotz der Investitionen, von 152,5 Mio. € um 54 Mio. € auf 99 Mio. € reduziert (inkl. Hochwasserschutz). Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren erklärt diese hohe Inbetriebnahme die Planüberschreitung, die über die Abweichung durch den passivischen Ausweis der Zuschüsse hinaus geht.

2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:

sonstiger betrieblicher Aufwand Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	-13.417	-11.576	1.842	-15.503

Der sonstige betriebliche Aufwand ist gegenüber 2009 um 2,1 Mio. € gesunken. 2009 war u. a. von der Ablösung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der abgeordneten Beamten gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 2.652 T€ geprägt. Daher ist 2010 die Umlage ggü. der Stadt Köln verglichen mit dem Vorjahr um 3.573 T€ gesunken.

Verglichen mit dem Planwert 2010 kam es zu einer Überschreitung um 1.842 T€. Dazu haben im Wesentlichen die Raum- und Grundstückskosten (646 T€ über Plan), die sonstigen Verwaltungskosten (750 T€ über Plan) und der Bereich Jahresabschlussprüfung, Rechtsanwälte, Beiträge und Gebühren (570 T€ über Plan) geführt. Im Bereich Raum- und Grundstückskosten erklärt sich die Überschreitung durch eine Drohverlustrückstellung (619 T€) bezogen auf die bis 2029 fälligen Investitionszuschüsse der alten Abflusssteuerzentrale im Deutzer Stadthaus. Die Messstellen wer-

den bis Mitte 2012 modernisiert sein, sodass alle Anlagen an die moderne Abflusssteuerzentrale in Merheim angeschlossen werden. Die Planüberschreitung in den sonstigen Verwaltungskosten erklärt sich durch ungeplante Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 792 T€. Im Bereich „JAP, Beiträge, Gebühren, RA“ wird die Planüberschreitung durch geleistete Schadensersatzzahlungen in Höhe von 668 T€ hervorgerufen. Sie wurden für investive Baumaßnahmen gezahlt. Durch eine separate Rechnung unterliegt der Schadensersatz nicht der Umsatzsteuer (die StEB sparen hier 19%). Sie kann dann jedoch nicht investiv gebucht werden. 61% der Schadensersatzsumme wurden für den konstruktiven Hochwasserschutz gezahlt.

Die Forderungswertberichtigungen bestehen zu einem großen Teil aus Pauschalwertberichtigungen gegenüber der Stadt Köln, die auf Grundlage der vorliegenden Spitzabrechnung 2010 berechnet wurden.

Betriebs- & Verwaltungskosten Januar bis Dezember 2010 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
Fortbildung/Reise	-735	-806	71	-739
nicht abzugsfähige BA	-106	-114	8	-128
Raum-/Grundstückskosten	-1.426	-780	-646	-658
EDV	-3.726	-3.639	-87	-3.005
Instandhaltung	-449	-488	38	-208
Miete sonstige Geräte	-390	-264	-126	-391
sonstige VW-Kosten	-1.117	-367	-750	-836
Fremdarbeiten	-543	-598	55	-597
Versandkosten	-73	-85	12	-58
Telefon, Fax	-429	-447	18	-306
KFZ-Kosten	-136	-119	-17	-132
JAP, Beitr. Geb. RA	-1.588	-1.018	-570	-1.512
Umlage ggü. Stadt Köln	-2.217	-2.444	227	-5.790
Wertberichtigung Forderungen	-107	0	-107	-661
Betriebs-/Verwaltungskosten	-13.042	-11.168	-1.874	-15.128

Tabelle3: Darstellung der Betriebs- und Verwaltungskosten

Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	-376	-408	32	-375

Die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit unterschreiten ihren Planwert um 32 T€. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Kosten konstant geblieben. Die Pressearbeit zur Umsetzung des § 61a LWG NW kostete 2010 rund 70 T€ (2009: 119 T€). Neu ggü. 2009 war die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der sonstigen Gewässer (31 T€). Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit kostete 2010 28 T€.

3. Finanzergebnis:

Finanzergebnis in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	-48.852	-52.381	3.529	-47.342

Das Finanzergebnis setzt sich 2010 aus Zinsaufwendungen für das Trägerdarlehen in Höhe von 18.850 T€, aus Zinsaufwendungen für Kreditaufnahmen bei Geschäftsbanken in Höhe von 28.384 T€ sowie erstmalig aufgrund von BilMoG (§ 277 Abs. 5 HGB n. F.) aus Zinsanteilen von Personalrückstellungen in Höhe von 1.615 T€ zusammen.

Das Finanzergebnis liegt mit 3,5 Mio. € unter dem Planwert.

Diese Abweichung gliedert sich in die folgenden Positionen auf:

- Von den 6,3 Mio. € hohen TV-V Rückstellungen wurden 2010 739 T€ in Anspruch genommen. Daraus resultiert eine Zinersparnis in Höhe von 250 T€.
- Im Bereich Hochwasserschutz erhielten die StEB mit 10,0 Mio. € mehr Zuschüsse in 2010 als die Ermächtigung der Bezirksregierung zum Planungszeitpunkt im April 2009 für 2010 vorgesehen hatte (5,4 Mio. €). Daraus resultieren gegenüber dem Planwert geringere Zinsen in Höhe von 207 T€.
- Eine weitere Ersparnis gegenüber dem Planzinsaufwand ergibt sich aus der Tatsache, dass 2009 rund 30,1 Mio. € weniger investiert wurde als geplant. D.h. das Kreditvolumen mit dem die StEB in das Jahr 2010 gestartet ist, war dementsprechend niedriger. Auch 2010 wurden 34,0 Mio. € weniger investiert als ursprünglich geplant. Insgesamt ergibt sich daraus eine Zinersparnis von 2.120 T€.
- Liquiditätsstrategie: Aufgrund der in 2010 weiterhin sehr niedrigen Zinssätze im kurzfristigen Bereich (im Jahresdurchschnitt 0,55%), wurden die Kreditlimits der Kontokorrentkonten ausgereizt. Dadurch wurden im Geschäftsjahr 2010 860 T€ gegenüber dem Planzinssatz eingespart.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen in den Jahren 2010 und 2009. Der durchschnittliche Zins wird durch den hohen Zinssatz für das Trägerdarlehen gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 6,50 % stark negativ beeinflusst. Die Steigerung des

kalk. Zinssatzes der Stadt Köln von 5,83% auf 6,50% machte sich trotz des geringeren Volumens durch die jährliche Tilgung mit 1,9 Mio. € negativ bemerkbar.

in T€	2010	2009	Abweichung
durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen	988.669	1.028.001	39.332
Finanzergebnis ohne US-Leasing	47.236	47.106	-130
durchschnittlicher Zins auf Portfolio	4,78%	4,58%	-0,20%

Im Jahr 2010 sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 60,2 Mio. € gestiegen. Die jährliche Tilgung des Trägerdarlehens belief sich auf 66,2 Mio. € so dass die Verbindlichkeiten aus diesen beiden Positionen zum 31.12.2010 um 6 Mio. € sanken.

Die unterjährige Liquidität des Unternehmens konnte durch kurzfristige Geldaufnahmen gesichert werden. Im Januar 2010 wurde wiederholt auf Zins-SWAP-Geschäfte im Volumen von insgesamt 60 Mio. € zurückgegriffen, um die Tilgungsrate des Trägerdarlehens 2009 begleichen zu können. Daneben wurden keine weiteren langfristigen Darlehen aufgenommen.

Der Finanzmittelbedarf für das Geschäftsjahr 2010 wurde über kurzfristige Geldaufnahmen gesichert. Für die Tilgung des Trägerdarlehens im Dezember 2010 wurde ein Zins-SWAP im November 2009 mit Beginn Januar 2011 in Höhe von 40 Mio. € abgeschlossen.

Aus dem Zins-SWAP-Geschäft (StEB ist Festzinszahler, Kreditinstitut zahlt den 3M-Euribor) ergeben sich keine Risiken, da dieses Geschäft deckungsgleich mit dem zugrunde liegenden Kreditgeschäft (Zins: 3M-Euribor zzgl. eines festen Zuschlags) ist. Die Zins-SWAP-Geschäfte ermöglichen es dem Unternehmen, frühzeitig einen Zinssatz für einen in der Zukunft liegenden Zeitpunkt zu aktuellen, günstig eingeschätzten Konditionen zu vereinbaren.

Für die Tilgung der Trägerdarlehen Ende 2011 haben die StEB bereits in 2009 aufgrund der günstigen Zinssätze Forward-SWAP Geschäfte von 40 Mio. € abgeschlossen.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten der StEB gegenüber Kreditinstituten vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 um 60,2 Mio. € erhöht. Dieser Wert liegt deutlich un-

ter der Kreditermächtigung von 105,4 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 45,2 Mio. € teilt sich auf die folgenden Positionen auf:

- Die Investitionen für die Sparte Abwasser, Hochwasser und sonstige Gewässer lagen insgesamt 34,0 Mio. € unter dem Planwert.
- Bei den Rückstellungen wurde eine zahlungswirksame Abnahme in Höhe von 6,3 Mio. EUR für den Tarifvertragswechsel geplant. Die Inanspruchnahme belief sich 2010 auf 0,7 Mio. € (5,6 Mio. € weniger).
- Zum Zeitpunkt der Planung für das Jahr 2010 lag den StEB eine Ermächtigung über 5,4 Mio. € Zuschüsse für den Hochwasserschutz vor. Zur Auszahlung kamen 10,0 Mio. € Zuschüsse, sodass hier 4,6 Mio. € mehr eingingen als geplant.

Gemäß der Satzung für das Kommunalunternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln“ vom 10.10.2003, § 7 Abs. 3b) bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu der Aufnahme von Krediten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 20 Mio. Euro überschritten wird.

Diese Zustimmung zur Aufnahme von Krediten erfolgt für die StEB im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplanes. In den Wirtschaftsplänen der StEB sind die Ermächtigungen über die Höhe der entsprechenden Kreditaufnahmen ausgewiesen.

4. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliches Ergebnis	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
Januar bis Dezember 2010	-2.713	0	-2.713	24.715

Die außerordentlichen Erträge (T€ 0, VJ 30.057) und außerordentlichen Aufwendungen (T€ 2.713, VJ 5.342) werden ausschließlich durch Bewertungsanpassungen gemäß BilMoG im Bereich der langfristigen Rückstellungen hervorgerufen. Bei den Vorjahreswerten handelt es sich um die bei der Abwicklung des US-Leasing-Geschäftes in 2009 angefallenen Erträge und Aufwendungen.

5. Ergebnis:

Gesamtergebnis in T€ Januar bis Dezember 2010	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2009
	17.940	14.692	3.249	13.553

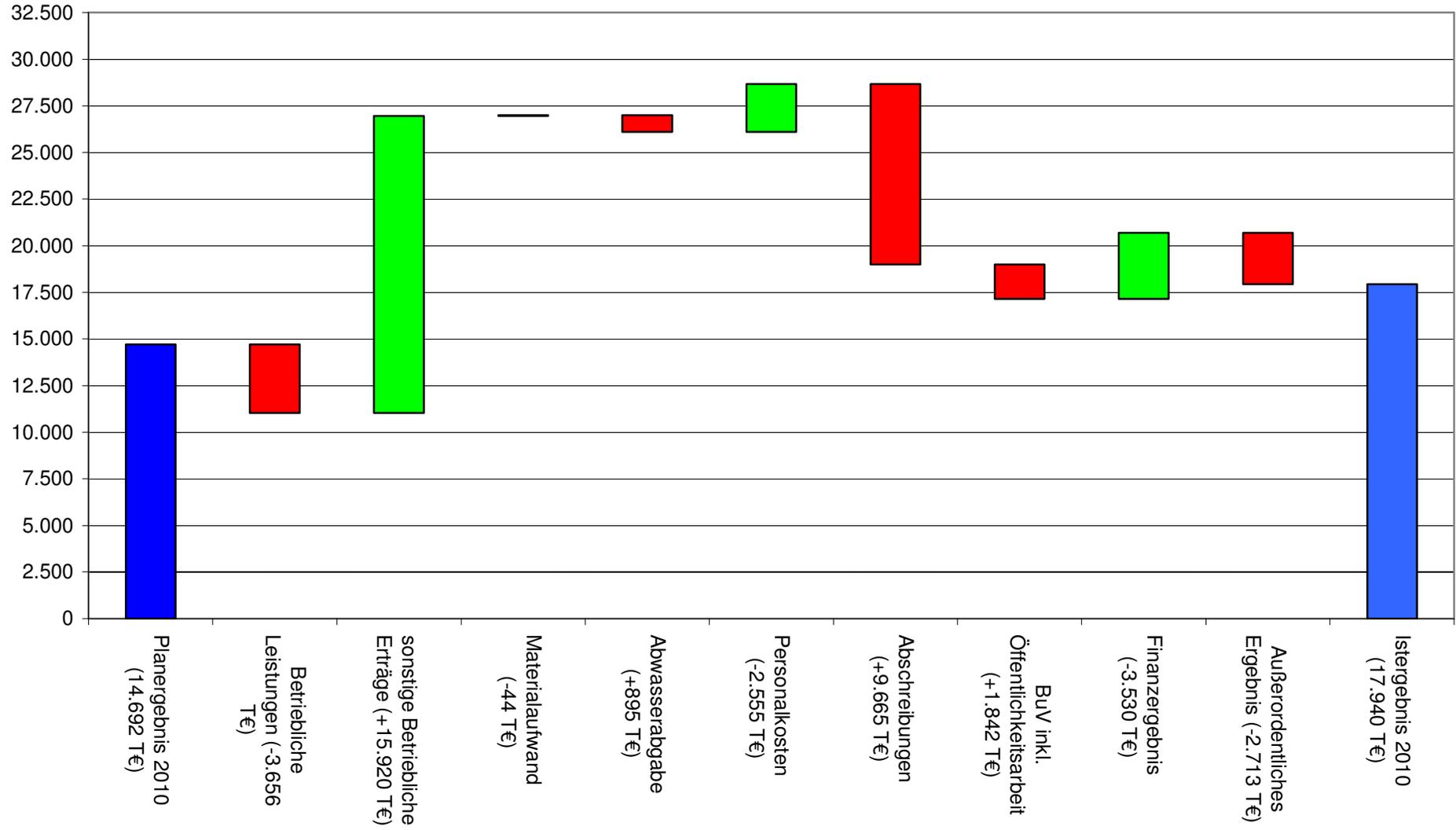
Der Jahresgewinn setzt sich aus dem Gewinn der Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) 19.509 T€ (Plan 16.400 T€), dem Verlust der Sparte Straßenentwässerung in Höhe von 1.270 T€ (Planverlust 1.540 T€) und dem Gewinn aus dem Betrieb gewerblicher Art mit 43 T€ (Plan 122 T€) zusammen.

Die übrigen Sparten, bis auf die Sparte Hochwasserschutz, sind durch Kostenerstattungen in Höhe der Aufwendungen erfolgsneutral. Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser und sonstige Gewässer resultiert aus Abschreibungen in Höhe von 114 T€ bzw. 228 T€. Diese resultieren aus dem von der Stadt unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragenen Vermögen. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis.

Die Planabweichung in Höhe von 3.249 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus den in der Grafik (s. u.) ersichtlichen Faktoren. Die Grafik bezieht sich auf das Gesamtunternehmensergebnis.

Die wesentlichen ergebnisverbessernden Faktoren resultieren aus den sonstigen betrieblichen Leistungen, dem Personalaufwand sowie dem Finanzergebnis. Negativ auf das Ergebnis, im Verhältnis zum Plan, haben sich die höheren Abschreibungen sowie die niedrigeren betrieblichen Leistungen ausgewirkt.

Vom Planergebnis zum Istergebnis 2010



6. Fazit:

Das Planergebnis wurde übertroffen. Das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr wurde in Höhe von 4,3 Mio. € verbessert. Dies beruht im Wesentlichen auf der Auflösung der nicht mehr benötigten TV-V Rückstellung in Höhe von 4,4 Mio. €.

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2011 ist noch nicht abschließend abschätzbar. Es besteht derzeit noch Unklarheit bzgl. der Frischwassermenge, da die RheinEnergie der Stadt Köln 3.000 Frischwasserzählerdaten zu spät gemeldet haben. Somit konnten diese Daten nicht in der Großveranlagung berücksichtigt werden. Sie werden nun manuell nachveranlagt.

Anhang 1: Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009	Passiva	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.076	4.643	I. Stammkapital	500	500
II. Sachanlagen	2.017.095	2.022.153	II. Kapitalrücklage	661.783	659.169
III. Finanzanlagen	397	448	III. Bilanzgewinn / -verlust	25.034	19.089
	2.021.568	2.027.245		687.317	678.758
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten Baukostenzuschüsse	256.212	248.347
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	754	633	C. Rückstellungen		
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	0	3	1. Rückstellungen für Pensionen	24.428	20.975
	754	636	2. Steuerrückstellungen	28	27
II. Forderungen & sonst. VG			3. Sonstige Rückstellungen	44.540	56.593
1. Ford. aus Lieferungen und Leistungen	1.157	673		68.996	77.596
2. Ford. gegen die Stadt Köln	2.212	1.719	D. Verbindlichkeiten		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	239	280	1. Verbindl. geg. Kreditinstituten	769.795	709.571
	3.607	2.673	2. Verbindl. aus Lieferungen & Leistungen	5.532	6.349
III. Kassenbestand	8	8	3. Verbindl. geg. der Stadt Köln	12.337	14.787
	4.369	3.316	4. Verbindl. aus dem Trägerdarlehen der SK	223.760	290.002
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	22	5. Sonstige Verbindlichkeiten	564	3.721
	2.025.938	2.030.582		1.011.989	1.024.430
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.425	1.452
				2.025.938	2.030.582

2010 kam es zu einer Bilanzsummenverkürzung in Höhe von 4,6 Mio. €. Das Anlagevermögen reduzierte sich um 5,6 Mio. €.

Die Rückstellungen sind um rund 8,6 Mio. € gesunken (u. a. aufgrund der Auflösung der TV-V Rückstellung in Höhe von 4,4 Mio. €).

Anhang 2: Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2009	ao. Aufwand aus BilMoG Anpassung	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	Zu- führung Zinsen	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen	20.975	1.439	0	0	813	1.201	24.428
Steuerrückstellungen	27	0	11	0	12	0	28
Ausstehende Rechnungen	18.940	0	18.743	197	12.802	0	12.802
Instandhaltungen Kanal- sanierungskonzept	10.700	0	1.699	0	0	0	9.001
Abwasserabgabe	8.028	0	5.143	1.106	6.141	0	7.920
Personalarückstellungen							
Langfristige	4.927	716	6	926	1	189	4.901
Kurzfristige	9.659	0	3.601	4.440	3.214	0	4.832
Übrige Rückstellungen							
Langfristige	3.613	558	0	389	619	226	4.627
kurzfristige	727	0	374	68	172	0	457
Sonstige Rückstellungen	56.594	1.274	29.566	7.126	22.949	415	44.540
Rückstellungen gesamt	77.596	2.713	29.577	7.126	23.774	1.616	68.996

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen insgesamt T€ 24.428 (Vorjahr T€ 20.975), davon Beamtenpensionen (T€ 10.652), die nach dem Anwartschaftbarwertverfahren auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,15% (Vorjahr 4,5 %) ermittelt wurden. Als Gehaltstrend wurden 2,00%, als Rententrend 2,00% angenommen, weiterhin wurde die Ausscheideordnung der Aktiven zu Grunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB n. F. mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Es wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag (T€ 1.356), der sich durch die geänderte Bewertung zum 01.01.2010 durch das BilMoG ergibt, wurde in voller Höhe als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die StEB macht keinen Gebrauch von den Übergangsvorschriften gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB.

Der verbleibende Personenkreis für welche Verpflichtungen bestehen, umfasst 31 Anwärter und 5 Pensionäre bzw. deren Hinterbliebene.

Die AöR ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln (RZVK). Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZVK und RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter und dem anteiligen, auf die Stadtentwässerungsbetriebe entfallenden Vermögen der ZVK und RZVK.

Die Berechnung der Rückstellung für die Unterdeckungen der ZVK T€ 506 und der RZVK T€ 8 erfolgte auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten. Für die Berechnung der RZVK und der ZVK wurde die Richttafel 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Unterdeckung beträgt für beide Kassen 5,15%. Die zugesagte Rentendynamik 1%.

Der Umlagesatz beträgt für die ZVK der Stadt Köln im Jahr 2010 5,8%, der darin enthaltene Eigenanteil der Arbeitnehmer beträgt 0,3%. Der Zusatzbeitrag beträgt 3,2%. Der Umlagesatz für die RZVK beträgt 4,25% und das Sanierungsgeld 3,5%. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Der Unterschiedsbetrag (T€ 83) der sich durch die geänderte Bewertung zum 01.01.2010 durch das BilMoG ergibt, wurde in voller Höhe als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die StEB machen keinen Gebrauch von den Übergangsvorschriften gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB.

Die Steuerrückstellungen (T€ 28) betreffen den Betrieb gewerblicher Art.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (T€ 9.002, VJ T€ 10.700) wurde aufgrund einer behördlichen Anhörung der Bezirksregierung Köln vom 12.10.2009 notwendig. Aus dem Selbstüberwachungsbericht Kanal der StEB vom 17.06.2009 ist zu entnehmen, dass das Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von 2.342 km, auf einer Länge von 37,6 km die Zustandsklasse 0 aufweist. Zustandsklasse 0 bedeutet, dass

ein sehr starker Mangel vorliegt und der Kanal nicht mehr funktionstüchtig ist und entsprechend saniert werden muss. Im Wirtschaftsjahr wurden 1.698 T€ entnommen und 1,07 km mit Renovationen saniert. Insgesamt betrug die Sanierungsleistung in 2010 ca. 23 km. Die restlichen Sanierungen werden bis Ende 2011 durchgeführt.

In der Rückstellung für Abwasserabgabe (T€ 7.920) sind vorläufige Verrechnungen gem. § 10 Abs. 3 und § 10 Abs. 4 AbwAG in Höhe von T€ 1.779 enthalten.

Die langfristigen Personalrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten berechnet.

Es handelt sich dabei im Einzelnen um die Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 3.159). Für die Berechnung wurde die Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Es wurde die Ausscheideordnung der Aktiven zu Grunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 2 Jahren ein Rechnungszinsfuß von 3,9% (Vorjahr 4,5%) angesetzt. Als Gehaltstrend wurden 2% angenommen. Die Altersteilzeitrückstellung ist zum Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (T€ 384) der sich durch die geänderte Bewertung durch das BilMoG ergibt, wurde als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Berechnungen für die langfristigen Rückstellungen für Beihilfen (T€ 1.646) wurden mit Hilfe der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt und die Ausscheideordnung der Aktiven wurde zu Grunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszinsfuß von 5,15% (Vorjahr 4,5%) angesetzt. Als Anpassungssatz für die Beihilfeleistung wurde eine Anwartschafts- und Leistungsdynamik von 2,00% angenommen. Die Beihilferückstellung ist zum Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (T€ 312), der sich durch die geänderte Bewertung durch das BilMoG ergibt, wurde als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Bei den übrigen langfristigen Rückstellungen handelt es sich um Jubiläen (T€ 62) und Sabbatical (T€ 33).

Bei den kurzfristigen Personalrückstellungen (T€ 4.832) handelt es sich um zum Stichtag bestehende Urlaubsansprüche (T€ 940), Ansprüche aus Überstunden und Gleitzeitguthaben (T€ 555), Prämien (T€ 1.528), Tarifumstellung (T€ 1.137) sowie sonstigen Gehaltsnachzahlungen (T€ 672).

Zu den übrigen langfristigen Rückstellungen (T€ 4.627) gehören im Wesentlichen die Erstattungsverpflichtungen gegenüber der Stadt Köln aus Pensionen und Beihilfen für abgeordnete Beamte (T€ 4.007). Die Berechnung der Rückstellung erfolgte analog der Berechnung für die Pensionen und Beihilfen der StEB Mitarbeiter, siehe Erläuterungen zu den langfristigen Personalrückstellungen.

Bei der Bemessung der übrigen kurzfristigen Rückstellungen (T€ 457) wurde allen erkennbaren kaufmännischen Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Anhang 3: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung Dezember 2010 in €	Kumuliert Ist 2010	Kumuliert Plan 2010	Kumuliert Abw 2010	Kumuliert Ist 2009	Kumuliert Abw 2010 - 2009
Umsatzerlöse (WBV, HW, Sparten)	206.055.484	209.094.698	-3.039.215	199.841.323	6.214.161
- davon Kanalbenutzungsgebühren	187.756.557	189.837.000	-2.080.443	182.440.687	5.315.871
Andere aktivierte Eigenleistungen (geschätzt)	3.746.283	4.360.000	-613.717	4.397.307	-651.024
+/- noch nicht abgerechneten Aufträgen	-2.689	0	-2.689	-67.434	64.744
Sonstige betriebliche Erträge	9.016.908	449.365	8.567.543	3.727.018	5.289.889
sonstige betrieb. Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	7.352.039	0	7.352.039	6.930.416	421.624
Gesamtleistung	226.168.025	213.904.064	12.263.961	214.828.631	11.339.394
Materialaufwand	-42.843.179	-41.991.730	-851.449	-52.022.410	9.179.232
<i>Aufwendungen RHB-Stoffe und bezogene Waren</i>	-11.814.819	-8.610.230	-3.204.589	-10.400.645	-1.414.174
- davon Vorräte Verbrauch	-831.117	-1.408.300	577.182	-814.137	-16.981
- davon Materialaufwand SAP-MM	-2.778.554	-1.683.500	-1.095.054	-2.309.529	-469.024
- davon Direktverbrauch	-8.205.148	-5.518.430	-2.686.718	-7.276.979	-928.169
<i>Aufwendungen bezogene Leistungen</i>	-18.607.710	-22.017.500	3.409.790	-29.723.989	11.116.279
- davon Sonstige Kosten Material	-3.451.479	-3.396.500	-54.980	-3.742.206	290.727
- davon bezogene Leistungen	-3.582.690	-5.056.500	1.473.811	-3.155.184	-427.506
- davon Nebstoffabfuhr	-5.800.780	-6.788.500	987.720	-6.138.390	337.610
- davon Instandhaltung	-5.772.761	-6.776.000	1.003.239	-16.688.208	10.915.448
<i>Abwasserabgabe</i>	-6.141.348	-5.246.000	-895.348	-6.156.403	15.054
<i>Umlagen an Verbände</i>	-6.279.302	-6.118.000	-161.301	-5.741.374	-537.928
Personalaufwand	-35.560.858	-38.116.041	2.555.183	-50.994.381	15.433.523
<i>Löhne und Gehälter</i>	-27.804.195	-30.273.237	2.469.042	-29.436.427	1.632.233
- davon Personalrückstellungen	-2.369.465	-3.118.983	749.519	-17.577.526	15.208.062
<i>Soziale Abgaben, Altersversorgung, Unterstützung</i>	-7.756.664	-7.842.805	86.141	-21.557.954	13.801.290
Abschreibungen	-64.797.478	-55.132.061	-9.665.417	-60.082.875	-4.714.603
- auf immat. Vermög. des AV und Sachanlagen	-64.797.478	-55.132.061	-9.665.417	-60.082.875	-4.714.603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.417.372	-11.575.587	-1.841.785	-15.503.381	2.086.008
- davon Reisekosten / Fortbildung	-734.984	-805.594	70.610	-739.140	4.156
- davon Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-106.200	-113.961	7.761	-127.520	21.320
- davon Raum- und Grundstückskosten	-1.425.778	-780.051	-645.727	-658.127	-767.651
- davon EDV-Kosten	-3.725.591	-3.638.871	-86.720	-3.004.841	-720.749
- davon Instandhaltung	-449.059	-487.500	38.440	-207.671	-241.389
- davon Miete sonstige Geräte	-390.266	-264.383	-125.882	-391.381	1.116
- davon Sonstige Verwaltungskosten	-325.673	-367.000	41.327	-335.190	9.517
- davon Anlagenabgang	-791.538	0	-791.538	-501.004	-290.534
- davon Fremdarbeiten	-542.593	-597.587	54.994	-596.595	54.003
- davon Versandkosten	-73.243	-85.000	11.757	-57.653	-15.590
- davon Telefon, Fax	-428.791	-446.989	18.198	-414.153	-14.638
- davon KFZ-Kosten	-135.901	-118.716	-17.185	-132.232	-3.669
- davon JAP, Beiträge, Gebühren, RA	-1.587.727	-1.018.024	-569.703	-1.511.544	-76.183
- davon Umlagen gegenüber Stadt Köln	-2.216.759	-2.443.912	227.153	-5.790.036	3.573.276
- davon Wertberichtigung auf Forderungen	-107.412	0	-107.412	-661.208	553.795
- davon Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb	-375.858	-408.000	32.142	-375.084	-774
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374	0	374	95.802	-95.428
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	-236.747	236.747
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48.851.909	-52.381.000	3.529.091	-47.201.469	-1.650.440
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.697.603	14.707.644	5.989.959	-11.116.830	31.814.433
Sonstige Steuern	-44.803	-16.032	-28.771	-45.521	718
Außerordentliches Ergebnis	-2.712.599	0	-2.712.599	24.714.862	-27.427.461
Jahresgewinn / Jahresverlust	17.940.201	14.691.612	3.248.589	13.552.511	4.387.690
Gewinn- / Verlustvortrag	19.088.509	0	19.088.509	17.318.691	1.769.818
Entnahme aus der Kapitalrücklage	341.958	0	341.958	62.092	279.866
Gewinnausschüttung an die Stadt Köln	12.337.080	0	12.337.080	11.844.786	492.294
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	25.033.589	0	25.033.589	19.088.509	5.945.079

Anhang 4: Mehrjahresvergleich der GuV der Jahre 2004 bis 2010 in €

	2010	%	2009	%	2008	%	2007	%	2006	%	2005	%	2004	%
1. Umsatzerlöse	206.055.484	91,1%	199.841.323	93,0%	191.982.876	96,1%	185.332.666	94,6%	€ 185.031.922	97,5%	€ 186.035.085	94,1%	€ 172.371.008	95,4%
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.743.594	1,7%	4.329.874	2,0%	4.971.301	2,5%	4.870.226	2,5%	4.735.196	2,4%	4.452.511	2,3%	3.591.560	2,0%
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.368.947	7,2%	10.657.434	5,0%	2.892.524	1,4%	5.640.122	2,9%	2.118.940	0,1%	7.161.552	3,6%	4.803.870	2,7%
Gesamtleistung	226.168.025	100,0%	214.828.631	100,0%	199.846.701	100,0%	195.843.014	100,0%	191.886.058	100,0%	197.649.148	100,0%	180.766.437	100,0%
4. Materialaufwand														
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.814.819	5,2%	10.400.645	4,8%	9.301.655	4,7%	8.314.220	4,2%	8.952.910	4,7%	12.435.130	6,3%	8.352.695	4,6%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.607.710	8,2%	29.723.989	13,8%	15.951.728	8,0%	16.143.461	8,2%	16.016.551	8,3%	12.258.579	6,2%	13.439.666	7,4%
c) Abwasserabgabe	6.141.348	2,7%	6.156.403	2,9%	5.130.000	2,6%	5.145.000	2,6%	4.935.000	2,6%	5.914.000	3,0%	6.027.000	3,3%
d) Umlagen an Verbände	6.279.302	2,8%	5.741.374	2,7%	7.927.196	4,0%	5.578.355	2,8%	5.855.237	3,1%	6.254.003	3,2%	6.483.946	3,6%
	42.843.179	18,9%	52.022.410	24,2%	38.310.579	19,2%	35.181.036	18,0%	35.759.698	18,6%	36.861.713	18,7%	34.303.307	19,0%
5. Personalaufwand														
a) Löhne und Gehälter	27.804.195	12,3%	29.436.427	13,7%	27.578.003	13,8%	29.751.652	15,2%	27.813.306	14,5%	26.391.652	13,4%	25.471.005	14,1%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.756.664	3,4%	21.557.954	10,0%	7.744.006	3,9%	6.277.993	3,2%	8.623.169	4,5%	8.047.025	4,1%	9.447.095	5,2%
	35.560.858	15,7%	50.994.381	23,7%	35.322.009	17,7%	36.029.646	18,4%	36.436.476	19,0%	34.438.676	17,4%	34.918.100	19,3%
6. Abschreibungen														
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64.797.478	28,7%	60.082.875	28,0%	54.792.904	27,4%	51.711.533	26,4%	49.435.246	25,8%	53.799.290	27,2%	48.125.935	26,6%
	64.797.478	28,7%	60.082.875	28,0%	54.792.904	27,4%	51.711.533	26,4%	49.435.246	25,8%	53.799.290	27,2%	48.125.935	26,6%
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.417.372	5,9%	15.503.381	7,2%	12.199.902	6,1%	12.857.841	6,6%	16.044.984	8,4%	11.358.922	5,7%	15.563.064	8,6%
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0%	236.747	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	12.200	0,0%	0	0,0%
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374	0,0%	95.802	0,0%	4.291.566	2,1%	3.361.858	1,7%	2.701.613	1,4%	2.536.583	1,3%	2.563.132	1,4%
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.851.909	21,6%	47.201.469	22,0%	51.941.686	26,0%	49.548.056	25,3%	50.878.271	26,5%	52.271.645	26,4%	55.388.504	30,6%
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.697.603	9,2%	-11.116.830	-5,2%	11.571.187	5,8%	13.876.761	7,1%	6.032.995	3,1%	11.443.285	5,8%	-4.969.341	-2,7%
12. Sonstige Steuern	44.803		45.521		15.808		16.635		16.008		15.274		18.241	
13 Außerordentliches Ergebnis	-2.712.599		24.714.862											
14 Jahresgewinn / Jahresverlust	17.940.201		13.552.511		11.555.379		13.860.126		6.016.987		11.428.011		-4.987.583	
15 Gewinn-/Verlustvortrag	19.088.512		17.318.691		5.701.218		-8.220.999		-14.260.899		-25.698.372		-20.710.789	
16 Entnahme aus der Kapitalrücklage	341.958		62.095		62.095		62.091		22.913		9.461			
17 Gewinnausschüttung an die Stadt Köln	12.337.080		11.844.786											
18 Bilanzgewinn/ -verlust	25.033.591		19.088.512		17.318.691		5.701.218		-8.220.999		-14.260.899		-25.698.372	

Anhang 5: Spartenrechnung

	Gebühren- haushalt	Straßenent- wässerung	Sonstige Gewässer	Konstruktiver Hochwasser- schutz	betrieblicher Hochwasser- schutz	Hochwasser- schutz- zentrale	Betriebs- führung WBV Wahn	Betrieb gewerb- licher Art
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	191.224	0	1.417	8.577	1.703	639	1.949	546
Bestandsveränderung	-3	0	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.448	0	0	296	2	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	14.904	7	1	1.436	5	0	2	14
Betriebliche Erträge	209.573	7	1.418	10.309	1.710	639	1.951	560
Materialaufwand	-40.378	-158	-809	-4	-441	-142	-911	0
Personalaufwand	-33.124	-639	-274	-506	-366	-76	-575	0
Abschreibungen	-59.952	-1	-231	-4.250	-349	-13	-1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.352	-12	-65	-471	-167	-266	-73	-11
Interne Leistungsverrechnung	505	572	-127	-270	-101	-5	-99	-475
Umlagen der Overheadkosten	1.039	-205	-119	-269	-182	-96	-168	0
Übrige Umlagen	1.297	-833	-20	-176	-103	-41	-124	0
Betriebliche Aufwendungen	-142.965	-1.276	-1.645	-5.946	-1.709	-639	-1.951	-486
Betriebsergebnis	66.608	-1.269	-227	4.363	1	0	0	74
Finanzergebnis	-44.387	-1	-1	-4.463	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.221	-1.270	-228	-100	1	0	0	74
Steuern	-13	0	0	0	-1	0	0	-31
Außerordentliches Ergebnis	-2.699	0	0	-14	0	0	0	0
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	19.509	-1.270	-228	-114	0	0	0	43
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	228	114	0	0	0	0
Spartenergebnis	19.509	-1.270	0	0	0	0	0	43

Ergebnisse Spartenrechnung:

Während die Ergebnisse aus den Sparten Gebührenhaushalt, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten sonstige Gewässer, Hochwasserschutz und Betriebsführung Wahn eine Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

So schließen die Sparten sonstige Gewässer, betrieblicher Hochwasserschutz, Hochwasserschutzzentrale und Betriebsführung Wahn mit einem Jahresüberschuss von Null ab.

Der Jahresfehlbetrag der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz und sonstige Gewässer resultiert aus der Abschreibung der Kapitalsacheinlage.

In den Sparten Gebührenhaushalt (handelsrechtlich) und Betrieb gewerblicher Art konnten in 2010 Jahresüberschüsse erzielt werden.

Der kumulierte Spartenverlust der Straßentwässerung, der aus der Sparte Abwasser getragen wird, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ergebnis der Straßentwässerung
2004	-1.500 T€
2005	-1.280 T€
2006	- 905 T€
2007	- 1.216 T€
2008	- 1.372 T€
2009	- 1.415 T€
2010	- 1.270 T€
Gesamt:	- 8.958 T€

Spartenergebnis Hochwasserschutz / Entnahme aus Kapitaleinlage:

Jahr	Ergebnis Sparte HW Ab 2010 auch Sparte Gewässer	Entnahme aus Kapitaleinlage
2005	-9 T€	9 T€
2006	-23 T€	23 T€
2007	-62 T€	62 T€
2008	-62 T€	62 T€
2009	-62 T€	62 T€
2010	HW: -114 T€; Gewässer -228 T€	342 T€
Gesamt:	-560 T€	560 T€

Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser und sonstige Gewässer resultiert aus Abschreibungen auf Anlagen (insgesamt 11.157 T€), die von der Stadt Köln unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragenen wurden. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis. Der Stand der Kapitalrücklage,

bezogen auf die von der Stadt Köln übertragenen Vermögensgegenstände, beläuft sich per 31.12.2010 auf 10.596 T€.

Erläuterungen zu den Sekundärkosten

Interne Leistungsverrechnung

Straßenentwässerung:

Die Mitarbeiter der Straßenentwässerung sind organisatorisch der Abteilung TB3 zugeordnet und werden wie im Vorjahr von der Kostenstelle Straßenentwässerung bezahlt.

Zur Dokumentation der Leistungserbringung wurden sogenannte Kostenkontrollprojekte (Innenaufträge) für die einzelnen Leistungen gebildet. Da es keine Organisationseinheit Straßenentwässerung gibt, ist TB3 für die Erbringung dieser Leistungen verantwortlich. Somit sind diese Aufträge dem Profit-Center TB3 (Sparte Abwasser) zugeordnet.

Die TB3-Mitarbeiter, die aus der Sparte Straßenentwässerung bezahlt werden, nehmen an der Stundenerfassung teil und erfassen ihre Stunden auf den o. a. Innenaufträgen. Dadurch erhält die Sparte Straßenentwässerung im ersten Schritt einen Ertrag aus der internen Leistungsverrechnung, während für die Sparte Abwasser (TB3) ein Aufwand in gleicher Höhe entsteht.

Des Weiteren werden auf diesen Aufträgen primäre Rechnungen gebucht, die zur entsprechenden Leistungserbringung benötigt wurden (bspw. Schlammabfuhr). Zusammen mit weiteren Stunden anderer Abteilungen werden nun die gesamten Kosten dieser Innenaufträge gemäß der Abrechnungsvorschrift mit der Kostenart „Abrechnung KKP/PM“ (in den Umlagen enthalten) in die Straßenentwässerung abgerechnet.

Fazit: Die Mitarbeiter die aus der Straßenentwässerung bezahlt werden, erhöhen somit im ersten Schritt die Erträge der internen Leistungsverrechnung und im zweiten Schritt erhöhen sie den Aufwand der Kostenart „Abrechnung KKP/PM“. Im Ergebnis saldiert sich dieser Effekt zu Null.

Konstruktiver Hochwasserschutz:

2010 wurden im konstruktiven Hochwasserschutz insgesamt 8 Stellen abgebaut, die teilweise in die Sparte Abwasser verlagert wurden. Da die Aufgaben im konstruktiven

Hochwasser jedoch nicht im geplanten Umfang zurückgegangen sind, kam es zu einer Steigerung der internen Leistungsverrechnung (von 54 T€ auf 270 T€).

Betrieblicher Hochwasserschutz:

Die interne Leistungsverrechnung ist von 229 T€ auf 101 T€ in 2010 gesunken. Dies hat im Wesentlichen zwei Gründe. Zum einen wurden für die HW-Übung 2010 für 26 T€ weniger Mitarbeiter von anderen Abteilungen eingesetzt, zum anderen waren aufgrund der Fertigstellung der HW-Lagerhallen keine Arbeiten seitens TB5 mehr nötig (Reduktion um 43 T€).

Sonstige Gewässer:

Durch die Übernahme des investiven Gewässerausbaus haben sich die Leistungen der Abteilung TP-G für die Sparte sonstige Gewässer um 73 T€ erhöht. Das erklärt den Anstieg von 68 T€ (2009) auf 127 T€ (2010).

Umlagen

Straßenentwässerung: Der Rückgang der Umlagen gegenüber 2009 ergibt sich aus der Auflösung der TV-V Rückstellung die über die Verrechnungskostenstelle Personal verteilt wurde (97 T€).

Konstruktiver Hochwasserschutz: Der Rückgang der Umlage gegenüber 2009 von 322 T€ auf 176 T€ erklärt sich zum einen aus der Auflösung der TV-V Rückstellung, der entfallenen Notwendigkeit erhöhte Personalarückstellungen für einen möglichen Tarifvertragswechsel zu bilden (insgesamt 85 T€) sowie um 33 T€ niedrigere Kosten auf dem Auftrag „Katastervermessung Hochwasserschutz“ der verantwortlich bei K5 (Vermessung) angesiedelt ist, sich dann aber sekundär in die kostenverursachende Sparte abrechnet.

Betrieblicher Hochwasserschutz: Aufgrund von Saldierungen hatte der betriebliche Hochwasserschutz 2009 lediglich Umlagen in Höhe von 6 T€. Diese Saldierungen sind 2010 entfallen, so dass sich Umlagen in Höhe von 103 T€ ergaben. Die HW-Einsatzfahrzeuge haben 2009 über die Stundenaufschreibungen eine höhere Entlastung als Primärkosten generiert. Diese „Erträge“ erhielt der betriebliche Hochwasserschutz vom Fuhrparkmanagement (TB03) über die Umlagenrechnung (Z4) gutgeschrieben. 2010 wurden die Fahrzeuge weniger benutzt. D. h. die Primärkosten

konnten nicht mit der internen Leistungsverrechnung gedeckt werden. Somit erhielt der betriebliche Hochwasserschutz den Saldo über die Umlagenrechnung (Z4) vom Fuhrparkmanagement belastet. Des Weiteren wurden vermehrt Arbeiten von TB53 Gebäudemanagement für den betrieblichen Hochwasserschutz ausgeführt (bspw. Graffiti-Entfernung).

Betriebsführung WBV Wahn: Die Umlagen sind von 226 T€ auf 124 T€ gesunken. Dies lag zum Einen an der Auflösung der TV-V Rückstellung, die über die Verrechnungskostenstelle Personal verteilt wurde (87 T€), und zum Anderen erhielt der WBV 2010 rund 70 T€ weniger von den Bereichshilfskostenstellen (Leitung AKW und Leitung TB).

Overheadkosten

Insgesamt sind die Overheadkosten aus dem M & V Bereich im Jahr 2010 mit 9,5 Mio. € rund 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das liegt u. a. an BilMoG Bewertungsanpassungen.

Des Weiteren ist der Anteil der Overheadkosten, der in die abwasserfremden Sparten abgerechnet wird, in 2010 größer geworden, da der Anteil der abwasserfremden Sparten-Herstellkosten an den StEB-Herstellkosten gestiegen ist. (Herstellkosten = Personalaufwand, SBA und Ertragssteuern)

Sparte (in T€)	2010	2009
Abwasser	-1.039	-884
Straßenentwässerung	205	164
Sonstige Gewässer	119	59
Konstruktiver HW	269	243
Betrieblicher HW	182	189
HWZ	96	93
WBV	168	136